



Ab aufs Wasser

Sonderschau Exempla ganz maritim **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 5 | 3. März 2023 | 75. Jahrgang | www.dhiz.net

Verkaufte Auflage: 505.297 Exemplare (IVW IV/2022) | Preis: 3,75 Euro

Goldene Bekrönung

In Wismar ist mit dem Aufsetzen zweier vergoldeter Kugeln die Sanierung des Turmes der Kirche Sankt Nikolai abgeschlossen worden. Vier Jahre lang wurde der 70 Meter hohe Turm erneuert – dies kostete etwa eine Million Euro. Auf einer der beiden Turmspitzen setzten Meister Sven Knaebe (li.) und Mitarbeiter Ralf Grabow von der Neumühler Bauhütte eine der wertvollen Turmkugeln auf. Der spätgotische Sakralbau, der im 15. Jahrhundert als Kirche der Seefahrer und Fischer erbaut wurde, prägt bis heute die Silhouette der Hansestadt. Die Kugeln aus Kupfer wurden neu mit Blattgold belegt, sodass sie nun wieder hell im Sonnenlicht strahlen. Witterung und Zeit hatten der alten Beschichtung zugesetzt. Im Allgemeinen müssen Kirchendächer alle 80 bis 100 Jahre saniert werden. Traditionell bergen Kugeln auf Gotteshäusern auch Kapseln mit Zeitzeugnissen. Laut der Stadt füllten die Handwerker eine der Kugeln mit Bauunterlagen und aktuellen Geldmünzen.

Foto: picture alliance/dpa/Bernd Wüstneck



Praktikumsprämie gegen Fachkräftemangel

Mit unterschiedlichen Ideen motivieren Politik und Handwerk Jugendliche für die duale Ausbildung **VON KARIN BIRK**

Vorbild Sachsen-Anhalt: Dort gibt es seit 2020 eine sogenannte Praktikumsprämie. Schüler und Schülerinnen ab 15 Jahren, die dort in den Ferien ein- bis vierwöchiges Praktikum in einem Handwerksbetrieb machen, bekommen vom Land 120 Euro pro Woche. „Das Schülerferienpraktikum ist gerade für die kleinen Betriebe ein Erfolgsmodell, das ihnen ermöglicht, interessierte Schüler an eine Ausbildung heranzuführen“, so Dirk Neumann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle. Die Zuwachszahlen in den Projektjahren 2021 und 2022 zeigten die Akzeptanz im Handwerk. Und nicht nur das. Fast jedes vierte Praktikum im Kammerbezirk mündete 2022 in einen Ausbildungsvertrag. Davon bei rund zwei Drittel im Praktikumsbetrieb.

Für die Chefin der Bundesagentur für Arbeit, Andrea Nahles, ist die Sache klar. „Je mehr Praktika, desto mehr Eintritte in die berufliche Bildung“, sagte sie auf einer Veranstaltung in München. Das Jahr 2023 müsse genutzt werden, die Praktikumsdelle aus der Pandemie wieder auszugleichen. Denn nicht nur die Zahl der Praktika ist seit Beginn der Corona-Krise zurückgegangen. Auch die Zahl der 2022 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge reicht noch nicht an das Vor-Corona-Jahr 2019 heran. Das gilt auch für das Handwerk.

Den Verweis auf abnehmende Schülerzahlen ließ Nahles nicht gelten. „Es gibt keinen demografischen Effekt dieses Jahr“, erklärte die frühere Arbeitsministerin mit Blick auf die potenziellen Auszubildenden.

„Wenn wir sie nicht rekrutieren, dann liegt es daran, dass wir sie nicht erreicht haben“, betonte sie. Als gutes Beispiel, mit dem Nachwuchs in Kontakt zu kommen, nannte Nahles die Praktikumswochen in Baden-Württemberg.

Fünf verschiedene Berufe in fünf Tagen

Dort konnten Schüler branchenübergreifend 2022 an fünf Tagen fünf verschiedene Berufe in fünf Unternehmen kennenlernen. „Das Projekt ist sehr gut angekommen und soll dieses Jahr wiederholt werden“, sagt Olaf Kierstein-Hartmann, Geschäftsführer beim Handwerkstag BW. Auch sonst wird viel für die Nachwuchs-Rekrutierung viel gemacht. So gibt es etwa in den nächsten Wochen wieder ein Azubi-Speed-Dating der

Handwerkskammer Region Stuttgart. Dort können Interessierte online freie Ausbildungs- sowie Praktikumsplätze in Handwerksunternehmen in der Region finden. Ist eine interessante Stelle dabei, kann ein 15-minütiges Kennenlerngespräch mit dem Betrieb gebucht werden.

In Bayern hat die Staatsregierung zur Stärkung des Handwerks sogar einen „Tag des Handwerks“ für weiterführende Schulen zur Pflicht gemacht. So sollen Schülerinnen und Schüler der oberen Jahrgangsstufen an diesem Tag gezielt mit dem Handwerk in Kontakt kommen und sich im Betrieb einen Eindruck über die praktische Arbeit machen. „Diese Chance dürfen wir nicht verstreichen lassen“, sagt Ulrich Wagner, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Schwaben. Jetzt liege es an den

Handwerksunternehmen und -organisationen, aktiv attraktive Angebote für die jungen Menschen bereitzustellen. Der Tag des Handwerks sei ein eindeutiges Bekenntnis der Politik, dass es ihr ernst sei, die handwerkliche Ausbildung in der Berufsorientierung der Jugendlichen zu verankern.

Kölner Handwerker schauen nach Sachsen-Anhalt

Anderswo – wie etwa in Köln – könnte die Praktikumsprämie aus Sachsen-Anhalt eine Blaupause sein. „Wir setzen uns für die Umsetzung der Praktikumsprämie in unserer Region ein“, sagt der frühere Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZdH) und amtierende Präsident der Handwerkskammer zu Köln, Hans Peter Wollseifer.

ANZEIGE

SIGNAL IDUNA
Türöffner da

Für Ihr Handwerk lieber traditionelle oder digitale Lösungen? Wir bieten Ihnen beides!

signal-iduna.de/handwerk

SATIRE

Bielefeld gibt es doch gar nicht

Wer aus Bielefeld stammt, muss einiges ertragen. Wildfremde Menschen kommen spätestens nach zwei Minuten mit dem Spruch um die Ecke: „Bielefeld gibts doch gar nicht.“ Neu-Ulmern ergeht es nicht besser, wenn ihnen augenzwinkernd zugerant wird: „Das schönste an Neu-Ulm ist der Blick auf Ulm.“ Höhö.

Nun aber stoßen wir in neue Dimensionen fließbandartiger Witzigkeit vor. Wie zum Beispiel finden Sie folgende Satire? „Handwerker und Bürokratie – das perfekte Dream-Team für einen Alptraum! Zwischen Genehmigungen, Vorschriften und Bauämtern ist es kein Wunder, dass Handwerker manchmal den Kopf verlieren. Wir sollten uns alle auf die Suche nach dem berüchtigten ‚Bürokratie-Monster‘ machen und es einfangen, damit Handwerker endlich in Frieden arbeiten können.“

Ist nur so semi-spaßig, nicht wahr? Verantwortlich für diesen funkensprühenden Humor ist künstliche Intelligenz, genauer Chat-GPT. Die Software bekam von uns den Auftrag, über Handwerk und Bürokratie ein paar launige Zeilen zu verfassen.

Verglichen damit erscheinen etliche Handwerkerwitze in neuem Licht. Klassiker wie dieser: „Was ist der Unterschied zwischen einem Tischler und Holz? Holz arbeitet!“ Nicht eben ein Brüller, aber gut vorgetragen besser als die Chat-GPT-Wortspiele. So bleibt uns ein Trost: Zumindest zum Witzereißer wird der Mensch noch eine Zeit lang gebraucht. **str**

Offener Aufruf der Präsidenten

Vom 13. bis 17. März ist bundesweit die Woche der Ausbildung. Die Präsidenten der Kammern rufen deshalb sowohl die Jugendlichen als auch die Handwerksunternehmen auf, eine Ausbildung im Handwerk zu beginnen: „Wir rufen alle Jugendlichen auf, sich über die Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten im Handwerk zu informieren. Ein ‚Berufe-Checker‘ auf www.handwerk.de zeigt, welcher Ausbildungsberuf im Handwerk am besten zu den eigenen Fähigkeiten und Vorlieben passt.“ An die Unterneh-

men gerichtet heißt es: „Wir möchten alle Betriebe dazu motivieren, ihren Fachkräftenachwuchs durch Ausbildung im eigenen Betrieb zu gewinnen. Geben Sie allen Interessierten eine Chance, denn das ist der sichere Weg zu motivierten und engagierten Fachkräften! Über die Lehrstellenbörsen der Handwerkskammern haben Sie die Möglichkeit, freie Lehrstellen in Ihren Betrieben bekanntzumachen. Die Handwerksorganisation steht Ihnen bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe zur Seite.“ **DHIZ**

Die Besten der Besten

Jedes Jahr messen sich in 130 Berufen Absolventinnen und Absolventen der jeweiligen Berufsausbildungen um den Bundessieger. Viele müssen sich dabei auf mehreren Wettbewerbsstufen gegen die Konkurrenz behaupten: von der Innungs- über die Kammer- und Landesebene bis hin zum Bundeswettbewerb der Landessiegerinnen und Landessieger.

Jährlich im Dezember werden über 130 Bundessiegerinnen und Bundessieger vom ZdH feierlich geehrt. Die Ehrung der sächsischen Landes- und Bundessiegerinnen und -sieger

nimmt jährlich der Sächsische Handwerkstag vor. Am 9. Februar war es so weit: Mit einem Festakt hat die Handwerksorganisation Sachsens die erfolgreichsten Gesellenprüfungs-Absolventinnen und -Absolventen des Jahrgangs 2022 geehrt. Unter ihnen auch 25 junge Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Handwerkskammerbezirk Chemnitz. Sie waren als erste, zweite oder dritte Bundessieger erfolgreich beziehungsweise konnten den Landessieg im jeweiligen Gewerk nach Chemnitz holen. **Seite 7**



Bewiesenermaßen die Besten der Besten: die anwesenden Bundes- und Landessieger auf einer Bühne. Der Festakt der Handwerksorganisation Sachsen fand im Februar in Dresden statt. **Foto: Michael Schmidt**

ONLINE



Foto: maramade - stock.adobe.com

Mehr Verständnis bei schlechten Botschaften
Der Kundentermin muss kurzfristig abgesagt werden? Wie Sie diese Nachrichten gut vermitteln. **www.dhiz.net/kundentelefonate**



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Handwerk ehrt Top-Berufsnachwuchs

Neun Erstplatzierte aus Sachsen auch beim bundesweiten Endausscheid des deutschen Handwerks – sechs kommen aus dem Kammerbezirk Chemnitz

Mit einem Festakt hat die Handwerksorganisation Sachsens die erfolgreichsten Gesellenprüfungs-Absolventinnen und -Absolventen des Jahrgangs 2022 geehrt. Im Beisein von Ehrengästen aus der Landespolitik erhielten die pro Beruf und Branche bestplatzierten sächsischen Teilnehmer beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks - PLW („Profis leisten was“) am 6. Februar in Dresden Blumen, Urkunden und Preisgelder in Höhe von 150 bzw. 300 Euro.

Für die Landesregierung gratulierte Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig (SPD) den jungen Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerkern zu den herausragenden Ergebnissen und wünschte ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg. „Berufliche Bildung und Weiterbildung sind für den Freistaat von zentraler Bedeutung. Die Fachkräftefrage lösen wir nur mit einer starken beruflichen Bildung“, betonte der Minister.

Glückwünsche äußerten ebenso Handwerkstag-Präsident Jörg Dittrich sowie der Beiratsvorsitzende der „Stiftung zur Förderung der Berufsbildung und Innovation im sächsischen Handwerk“, Frank Wagner. Zugleich zollten Dittrich und Wagner betrieblichen Ausbildern, Lehrmeistern und Berufsschullehrern Respekt und Anerkennung für deren Beitrag bei der Heranbildung eines starken Berufsnachwuchses.

Sechs erste Bundessieger aus dem Kammerbezirk Chemnitz
Von den 48 Handwerkerinnen und Handwerkern, die sich als Landessieger für den bundesweiten Wettstreit qualifiziert hatten, erklommen neun Aktive auch auf Bundesebene das oberste Siegestreppchen. Es sind aus dem Bezirk Chemnitz:

- Geigenbauerin Simona Wolff, Markneukirchen, Ausbilder: Berufliches Schulzentrum Vogtland (Bereich Musikinstrumentenbau), Klingenthal;



Sieben der neun ersten Bundessieger waren zur Feierstunde anwesend.

Foto: Michael Schmidt

PLW-Sieger aus dem Kammerbezirk Chemnitz auf Bundesebene

I. Bundessieger:

- Simona Wolff, Geigenbauerin
- David Ehnert, Handzuginstrumentenmacher
- Philipp Schumann, Mechatroniker für Kältetechnik
- Rahel Dörfel, Raumausstatterin
- Marie Mehner, Sattlerin – Fachrichtung Feintäschnerie
- Tom Schmutzler, Straßenbauer

II. Bundessieger:

- Tim Ananijev, Zupfinstrumentenmacher

III. Bundessieger:

- Julius Felix Graul, Drechsler, (Elfenbeinschnitzer) – Fachrichtung Drechseln
- Niklas Kunze, Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik
- Ariane Kühn, Kauffrau für Büromanagement
- Tobias Uhlig, Metallbauer – Fachrichtung Konstruktionstechnik

Landessieger:

- Josepha Kuczora, Augenoptikerin
- Nils Schubert, Brauer und Mälzer
- Nadine Grüllich, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk – Schwerpunkt Fleischerei
- Niclas Hänel, Feinwerkmechaniker
- Moritz Schreiber, Friseur
- Caroline Bertl, Glaserin – Fachrichtung Verglasung und Glasbau
- Sina Kiesel, Goldschmiedin
- Lisa Marie Hänsch, Hörakustikerin
- Martin Büttner, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker – Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik
- Luca Böttcher, Kraftfahrzeugmechaniker
- Paul Rupf, Maler und Lackierer
- Laurin Göring, Metallbauer – Fachrichtung Metallgestaltung
- Don Dörfel, Technischer Modellbauer – Fachrichtung Gießerei
- Tim Kohlbach, Zweiradmechaniker – Fachrichtung Fahrradtechnik

- Handzuginstrumentenmacher David Ehnert, Marienberg, Ausbilder: Berufliches Schulzentrum Vogtland (Bereich Musikinstrumentenbau), Klingenthal;
 - Mechatroniker für Kältetechnik Philipp Schumann, Annaberg-Buchholz, Ausbilder: Rochhausen Kältesysteme GmbH, Drebach;
 - Raumausstatterin Rahel Dörfel, Klingenthal, Ausbilder: Traumaustatter Schönfelder e. K., Rode-wisch;
 - Sattlerin (Fachrichtung Feintäschnerie) Marie Mehner, Limbach-Oberfrohna; Ausbilder: Ulrich Czerny, Lichtenau;
 - Straßenbauer Tom Schmutzler, Zwickau; Ausbilder: Wolf Straßen- und Tiefbau GmbH, Reinsdorf.
- Aus dem Bezirk Dresden errangen den ersten Bundessieger:
- Mediengestalter Digital/Print Philip Kirschner aus Radeburg;
 - Parkettleger Franz Dybek aus Glashütte.
- Aus dem Bezirk Leipzig war es Zimmerer Pascal Frauendorf aus Zwenkau.

Insgesamt waren im vorigen Jahr in der Finalrunde 900 Landessieger aus allen Bundesländern an den Start gegangen, um sich in mehr als 100 Wettbewerbsberufen (inklusive Fachrichtungen) auf Bundesebene zu

messen. Von den sächsischen Landessiegern belegten im bundesweiten Endausscheid - neben den neun Spitzenplätzen - vier Gesellen einen Platz 2 und fünf Gesellen einen Platz 3.

Mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro ehrte die Landeshandwerksorganisation darüber hinaus den Dresdner Kfz-Mechatroniker Stefan Mißbach, der 2022 bei der in Sachsens Landeshauptstadt ausgetragenen WorldSkills Competition - der Weltmeisterschaft der Kfz-Mechatroniker - eine Goldmedaille holte. Die an der bundesweiten Finalrunde der Berufsolympiade des Jahrgangs 2022 beteiligten 48 jungen Leute aus Sachsen hatten sich ursprünglich in Regionalwettbewerben durchsetzen müssen. Auf dieser Ebene des Wettbewerbs waren im Freistaat mehr als 200 junge Mitbewerber gestartet. Eine wesentliche Teilnahmevoraussetzung war der Abschluss der Gesellenprüfung mindestens mit der Note „gut“. In die Bewertung flossen Arbeitsproben und Gesellenprüfungsarbeiten ein. Deutschlands „Wirtschaftsmacht von nebenan“ kürte seit 1951 die besten jungen Gesellinnen und Gesellen eines jeden Jahrgangs, seit Anfang der 1990er-Jahre auch die im Osten Deutschlands.

Silberne Meisterbriefe

Festveranstaltung
in Frankenberg

395 Handwerksmeisterinnen und -meister können in diesem Jahr auf ihr 25-jähriges Jubiläum zurückblicken. Mit der Verleihung des Silbernen Meisterbriefes möchte die Handwerkskammer Chemnitz die Leistungen der Meisterinnen und Meister stärker ins Licht der Öffentlichkeit rücken und sie persönlich für ihren Einsatz würdigen. Die Silbernen Meisterbriefe werden den Meisterinnen und Meistern selbst wählen, wie sie ihren Meisterbrief überreicht haben möchten: entweder im Rahmen einer Festveranstaltung am 16. September (mit Begleitperson) im Stadtpark Frankenberg, bei einem Betriebsbesuch in eigenen Unternehmen oder in Verbindung mit einem Rundgang durch unsere Ausbildungswerkstätten in der Geschäftsstelle der Handwerkskammer Chemnitz bzw. auch gern in der Außenstelle in Plauen.

Der Silberne Meisterbrief kann auch auf Antrag des Betriebes für angestellte Meister und Meisterinnen ausgestellt werden.

Fragen dazu beantwortet gern Ute Seifert, Tel. 0371/5364-237, u.seifert@hwk-chemnitz.de

Steuer für Beherbergung

Änderungsantrag
eingebracht

Die Stadt Chemnitz möchte eine Beherbergungssteuer einführen. Davon betroffen wäre auch die Unterbringung der Auszubildenden und Umschüler - sowohl im Internat als auch in Ausweichquartieren und sofern sie über 18 Jahre alt sind. Der Chemnitzer Stadtrat sollte über diese Satzung am 8. Februar entscheiden, hat die Beschlussfassung aber vertagt. Die Handwerkskammer hatte sich im Vorfeld an den Chemnitzer Oberbürgermeister gewandt und darauf hingewiesen, dass eine solche Steuer eine Belastung für Auszubildende wäre. Die Stadt war nicht zu überzeugen. Stadträte haben einen Änderungsantrag eingebracht, der eine Steuerbefreiung beinhaltet. Die Kammer wird den Prozess weiter verfolgen.

Kontakt: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Marcus Tabbert möchte das Stellmacherhandwerk wiederbeleben

Uraltes Handwerk droht auszusterben **VON JAN GÖRNER**

Marcus Tabbert würde gerne hauptberuflich als Stellmacher arbeiten. Der Beruf wird jedoch seit Jahrzehnten nicht mehr ausgebildet. Es gibt nur noch wenige Meister des Stellmacherhandwerks. Das droht seit langem gänzlich auszusterben. Lediglich im Ehrenamt kann Marcus Tabbert seiner Passion nachgehen. Bislang hat er in der Museumsstellmacherei Langenreim verschiedene Wagen und Holzspeichenräder gebaut und ausgebessert. Seit kurzem wohnt er in Zwickau. Nun führt ihn sein Ehrenamt ins Landwirtschaftsmuseum Blankenhain. Der 33-Jährige ist gelernter Zimmermann. Sein Großvater Hans Tabbert war selbst Stellmacher und das mit Leib und Seele. Die Liebe dazu hat sein Enkelsohn geerbt. „Mein Großvater hat mir immer sehr viel



Der Bau eines Speichenrads erfordert großes handwerkliches Können und ein gründliches Verständnis der spezifischen Eigenschaften verschiedener Holzarten.

Foto: Jan Görner

bedeutet“, so der Handwerker. Er hat sich verschiedene Lehrbücher besorgt, sich im Internet belesen und die verschiedensten Tutorials ange-

schaut. So hat sich Marcus Tabbert nach und nach viel selbst beibringen können. Dass er durchaus in der Lage ist, das Handwerk auszuführen, hat

er sogar schriftlich. Die Stellmacherei in Brandenburg hat ihm diese nach einem Praktikum und einer Arbeitsprobe ausgestellt. Praktischen Nutzen hat er davon nicht. Schließlich lässt sich das nicht mit einem Gesellen- oder gar Meisterbrief gleichsetzen. Marcus Tabbert hat in den vergangenen Jahren Kontakt zu verschiedenen Stellmachern aufgenommen. Darunter befinden sich mit dem über 90 Jahre alten Heinz Pohl aus Gnadstein in Sachsen und Andreas Hauck in Bayern nur zwei prominente Fachleute der Branche. Von ihnen hat er ebenfalls viel gelernt. Überhaupt ist die Stellmacherei für Marcus Tabbert ein ständiger Lernprozess. Vieles hat er selber ausprobiert. Nicht alles ist ihm gleich geglückt. Der Umgang mit einem großen Teil der Werkzeuge

ist dem Zimmermann bekannt. „Ich würde das Stellmacherhandwerk gern wieder bekannter machen und im besten Falle wiederbeleben. Das ist aber mehr als schwer“, betont der Handwerker. Nach Westsachsen gekommen ist er vor allem der Liebe wegen. Aufgewachsen ist er in Boizenburg an der Elbe. Dort machte ihm die zuständige Handwerkskammer keinerlei Hoffnungen für die Umsetzung seines beruflichen Traums. Die Handwerkskammer in Chemnitz hat ihm wenigstens bei der Vermittlung von noch aktiven Stellmachern geholfen.

Kontakt: Sie sind Zimmerer und wollten schon immer mehr über das Stellmacherhandwerk erfahren? Wir vermitteln gern. Melden Sie sich einfach bei Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

Kulturgebäck für die Stadt

Beitrag des Bäcker- und Konditorhandwerks

Welche handwerkliche Süßigkeit sollen die Gäste der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 kaufen können? Die Handwerkskammer Chemnitz und die Macher rund um die Ausgestaltung des Kulturhauptstadtprogramms laden das Nahrungsmittelhandwerk zu einer Infoveranstaltung am 27. März ein.

Ansprechpartnerin und Anmeldung: Stefanie Weise, Tel. 0371/5364-204, s.weise@hwk-chemnitz.de

Zeit, die Werkstatt aufzuräumen!

Kunsthandwerkstage gewähren Einblicke ins regionale Handwerk

Am ersten Aprilwochenende (31. März bis 2. April) heißt es wieder: Türen auf beim kreativen Handwerk. Auch Textildesignerin Heike Schönfeld aus Crimmitschau öffnet ihre Werkstatt für Besucher. Sie findet es in vielerlei Hinsicht wichtig, ihr Handwerk bei den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks (ETAK) zu zeigen: „Wir machen bei der ETAK mit, damit wir auch in der Region präsent sind. Unser Schwerpunkt ist die Herstellung von Bühnenrasen. International sind wir damit in der Welt von Theatern, Opernhäusern und Shows bekannt, doch die ETAK ermöglicht uns, regional zu zeigen, was wir können, und aktuell auch zu zeigen, dass es uns trotz der Auswirkungen der Pandemie auf die Kulturwirtschaft noch gibt! In unserer Werkstatt zeigen wir verschiedene textile Techniken: wie auf dem Webstuhl saftige Wiesen wachsen, vertrockneter Rasen oder auch Schneelandschaften getuftet werden. Außerdem entstehen individuelle Teppiche aus Neuseelandschurwolle und Kuscheldecken aus Mohair. Es ist anregend, mit den Besuchern in der Werkstatt zu plaudern, und das Interesse an solchen speziellen Produkten erstaunt mich immer wieder. Und es bleibt spannend, welche Produktion zu den diesjährigen ETAK laufen wird. Ich kann anderen Kunsthandwerkern nur empfehlen, diese Plattform für sich zu ent-



Heike Schönfeld hat schon für unzählige Theaterproduktionen weltweit den textilen Rasen hergestellt und ausgerollt. Foto: Stefanie Weise

decken. Je mehr Werkstätten mitmachen, umso populärer wird das Format, denn als Einzelkämpfer in einer Stadt ist es schwieriger, Besucher anzuziehen. Ein weiterer Nutzen: Die Werkstatt ist zu diesem Anlass mal wieder aufgeräumt. Egal ob Sie Tischler, Metallgestalter, Keramiker, Maler oder Musikinstrumentenbauer sind: Zeigen Sie Ihre Arbeit, Ihre Werke und begeistern Sie Menschen. Melden Sie sich jederzeit noch online an unter: www.kunsthandwerkstage.de/anmeldung.

Ansprechpartnerin: Stefanie Weise, Tel. 0371/5364-204, s.weise@hwk-chemnitz.de

Das Festival der Macher

Makers United: Vier Tage voller Berufsorientierung und Inspiration

Die „makers united“ bietet auch 2023 wieder die Möglichkeit, Workshops, Kreativräume, Open Spaces und Ateliers zu präsentieren. Ziel ist es, regionale Macher aus Wissenschaft, Forschung, der Kunst- und Kreativbranche, dem Handwerk und weiteren Professionen zusammenzubringen und Workshopformate zu schaffen, die zum Mitmachen und zum Ideenaustausch inspirieren. Sie findet von 29. Juni bis zum 2. Juli in der Stadthalle und im Stadthallenpark Chemnitz statt.

Was ist die makers united?

Die „makers united“ ist eine Mitmachmesse für Jung und Alt. Sie verbindet verschiedene Themen des Handwerks mit naturwissenschaftlichen Inhalten (MINT). Neben einer praktischen Berufsorientierung können die Besucher auch die eigenen Stärken und handwerklichen Fähigkeiten entdecken.

Mitmach-Format „beam!“

Tüfteln, experimentieren, forschen, erleben und mitmachen dürfen an zwei Tagen innerhalb der „makers united“ junge Macherinnen und Macher der Klassenstufen 4 bis 10 auf der „beam! - be a maker“ in der Stadthalle. Die Jugendlichen verbringen klassenweise ihren Unterricht auf der Messe. In Workshops

und an zahlreichen Maker-Ständen können die angehenden Macher von morgen einen ersten Einblick erlangen und sich selbst ausprobieren.

Zielgruppe und Ziel

Die „makers united“ spricht Jung und Alt an. Die Ausstellerangebote sind besonders für potentielle Auszubildende und handwerklich-naturwissenschaftlich Begeisterte geeignet. Bei der „makers united“ sollen eigene Stärken entdeckt oder neue Interessen geweckt werden. Ebenso dienen die Angebote zur niedrigschwelligen Berufsorientierung, der Vernetzung und zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften für die Region.

Anbieter für Workshop?

Organisiert wird die „makers united“ durch die Branchen-Verbände Industrieverein Sachsen 1828 und Kreatives Chemnitz in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH und der C3 Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH. Unternehmen sind ausdrücklich dazu aufgerufen, sich mit Workshops zu beteiligen. Noch gibt es freie Plätze. Mehr Infos unter www.makers-united.eu.

Ansprechpartner: Projektleiter Marcel Eschborn, Tel. 0371/4508 545, m.eschborn@c3-chemnitz.de

Wie geht gute Personalarbeit heute?

Jahreskonferenz der Fachkräfteallianz Sachsen

Wie sollten Arbeit und umgebende Rahmenbedingungen gestaltet werden, um von Fachkräften als attraktives Unternehmen wahrgenommen zu werden? Dieser Frage widmete sich die Jahreskonferenz der Fachkräfteallianz Sachsen am 6. Februar. Neben Beiträgen aus Politik und Forschung waren es vor allem die Unternehmensvertreter, die an diesem Nachmittag Gehör fanden. Wie können Betriebe dem Fachkräftemangel begegnen? Wie können sie sich als attraktive Arbeitgeber aufstellen?

Potentiale nutzen

Ein wichtiger Baustein moderner Personalpolitik ist die Orientierung an verschiedenen Lebensphasen der Beschäftigten. Ein Beispiel gelungener Praxis kam aus den Reihen der Handwerkerschaft - Silke Arnold-Hösel von der Tischlerei Hösel aus Limbach-Oberfrohna berichtete von ihren Erfahrungen. Wichtig sei es an erster Stelle, den Mitarbeiter als Ganzes zu sehen - also nicht nur seine Arbeitskraft, sondern auch den Menschen auf und abseits der Arbeit. So beschäftigt die Tischlerei bspw. eine Meisterin in Teilzeit und ermöglicht ihr so, Kind und Arbeit gut unter einen Hut zu bringen. Dem Unternehmen bleibt so eine hochqualifizierte Fachkraft erhalten.

Seit letztem Jahr absolviert auch ein Mitarbeiter die Ausbildung im Unternehmen, der vorher bereits ein Studium abgeschlossen und ein weiteres begonnen hatte. Doch sein Herz schlägt für die praktische Arbeit und die Tischlerei gab ihm die Chance auf eine Ausbildung. „Warum auch



Zwei ihrer Auszubildenden im ersten Lehrjahr - Niklas Büge (Mitte, l.) und Jeremy Müller (2.v.l.) - hatte Silke Arnold-Hösel zum Gespräch mit Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig (Mitte, r.) mitgebracht. Foto: SMWA

nicht?“, fragte man sich. Silke Arnold-Hösel sieht die Vorteile: „Beispielsweise bringt er Erfahrung im Bereich Prozessoptimierung mit - das kann man im Unternehmen doch wunderbar nutzen!“ Die individuellen Stärken der einzelnen Mitarbeiter fördern und ihnen entsprechende Wertschätzung entgegenbringen - das ist das A und O einer mitarbeiterorientierten Personalarbeit.

Fehlende Förderung bemängelt

Eine Forderung wurde seitens der Betriebe und der Kammern mit Nachdruck aufgestellt: Auch die Bereitschaft zur Beschäftigung weniger qualifizierter Menschen sei in den Unternehmen durchaus vorhanden, nur fehlt es an etablierten und langfristigen Förderinstrumenten zur

Unterstützung des Wissensaufbaus. Gerade kurzfristige Weiterbildungen, welche sich gut in den Arbeitsalltag integrieren lassen würden, fallen aktuell aus den Fördermechanismen raus. Hier sei dringend politisches Handeln gefordert!

Ansätze für die Schaffung attraktiver Arbeitsplätze können vielseitig sein - der regelmäßige Austausch mit der eigenen Belegschaft, beispielsweise im Rahmen von Mitarbeitergesprächen, kann Unternehmen hier sehr gute Ansätze geben. Für externe Unterstützung steht die Fachberaterin Personal der Handwerkskammer Chemnitz für kostenfreie Beratungsgespräche gern zur Verfügung.

Ansprechpartnerin: Julia Berger, Tel. 0371/5364-211, j.berger@hwk-chemnitz.de

Handwerk für den Wiederaufbau nach der Flut 2021

Aufträge oder kollegiale Hilfe: Nach wie vor wird Unterstützung benötigt

Die Unwetterkatastrophe im Juli 2021 hat unfassbares Leid und Zerstörungen von nie dagewesenem Ausmaß in weite Teile von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen gebracht. Die Kammern Koblenz und Köln möchten sich bei allen Handwerkerinnen und Handwerkern für ihre unermüdete Arbeit und ihre Solidarität in dieser schwierigen Zeit bedanken. Sie sind es, die dafür sorgen, dass die betroffenen Menschen so schnell wie möglich wieder in ihre normalen Lebensumstände zurückkehren können.

Um den Wiederaufbau der schwer geschädigten privaten und öffentlichen Infrastruktur möglichst weiterhin voranzutreiben, haben die Handwerkskammern Koblenz und Köln die Matching-Plattform www.handwerkbaut-auf.de an den Start gebracht. Bereits jetzt haben sich mehr als 1.800 Betriebe aus ganz Deutschland registriert, die bereit sind, Aufträge in den Flutgebieten anzunehmen oder „kollegiale Hilfe“ zu leisten.

Die kollegiale Hilfe

In den Flutgebieten ist die Nachfrage an handwerklichen Dienstleistungen weiterhin enorm hoch. Ortsansässige Betriebe haben das Vertrauen der Kunden, jedoch fehlt es oft an Personal, um die große Zahl an Flut-Aufträgen zu bewältigen. Hier setzt die kollegiale Hilfe an: Ihre Auftragsbücher sind ebenfalls voll und Sie können sich nicht um die Koordinierung in der Ferne kümmern? Vielleicht ist es Ihnen aber möglich, für einen kürzeren Zeitraum einige Ihrer Mitarbeitenden aus dem Tagesgeschäft herausziehen und Handwerkskollegen im Flutgebiet zu unterstützen. Das geht z.B. über das Konzept der gele-



Auch der Salon von Friseurmeister Björn Franke (links) in Ahrweiler war nach der Flutkatastrophe im Sommer 2021 zerstört. Mit viel Aufwand und Liebe wurde er neu aufgebaut und eingerichtet, wovon sich auch der Koblenzer HWK-Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich überzeugen konnte. Foto: Jörg Diester

gentlichen Arbeitnehmerüberlassung. Im eingeloggteten Bereich der Plattform haben Unternehmen die Möglichkeit, Anzeigen zu schalten, um Ihre Dienstleistung anzubieten oder um sich gegenseitig zu matchen, falls Sie zeitweise Fachkräfte suchen oder zur Verfügung stellen können.

Unterstützen auch Sie mit Ihrem Unternehmen den Wiederaufbau und registrieren Sie sich. Für alle weiteren Fragen zur Plattform und zur kollegialen Hilfe stehen Ihnen die Koordinatoren der jeweiligen Kammer gerne zur Verfügung:

Landesinitiative Rheinland-Pfalz „Handwerk baut-auf“ - das Ministerium des Inneren und für Sport und das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

des Landes Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Handwerkskammer Koblenz; Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Koblenz für den Wiederaufbau im Ahrtal ist Dennis Sisterhenn: Tel. 0151/55163268, dennis.sisterhenn@hwk-koblenz.de.

Landesinitiative Nordrhein-Westfalen

„Handwerk im Wiederaufbau“ - Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit dem Westdeutschen Handwerkskammertag; durchführende Stelle ist die Handwerkskammer zu Köln; Ansprechpartner für den Wiederaufbau in NRW ist Marius Siebenhaar: Tel. 0221/2022 238, marius.siebenhaar@hwk-koeln.de.

Mitarbeiter binden

Veranstaltung verrät, wie man Anreizsysteme schafft

Neue Mitarbeiter zu finden wird zunehmend schwierig. Umso wichtiger ist es, die bestehende Belegschaft motiviert zu halten und an das Unternehmen zu binden. Am 23. März lädt die Handwerkskammer Chemnitz ein, sich von 16 bis 18 Uhr einen Überblick über die Möglichkeiten der finanziellen Zuschüsse zu verschaffen. Dafür stehen neben der Fachberaterin Personal der Handwerkskammer Chemnitz auch zwei Experten aus Versicherung und Steuerberatung zur Verfügung.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldungen sind online möglich unter www.hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen.

Ansprechpartnerin: Julia Berger, Tel. 0371/5364-211, j.berger@hwk-chemnitz.de

Neue Vergütungen

Vergütung für Ausbildung angepasst

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle Ausbildungsbetriebe nachfolgende Ausbildungsvergütungen für ihre Lehrlinge zu beachten:

Ab 1. Mai 2023: Medientechnologe, Mediengestalter

- 1. Lehrjahr 1.025,22 Euro
- 2. Lehrjahr 1.076,35 Euro
- 3. Lehrjahr 1.127,48 Euro

Ab 1. August 2023: Galvaniseur (Oberflächenbeschichter)

- 1. Lehrjahr 850 Euro
- 2. Lehrjahr 880 Euro
- 3. Lehrjahr 940 Euro

Graveure und Metallbildner

- 1. Lehrjahr 830 Euro
- 2. Lehrjahr 860 Euro
- 3. Lehrjahr 920 Euro

Maler und Lackierer

- 1. Lehrjahr 770 Euro
- 2. Lehrjahr 850 Euro
- 3. Lehrjahr 1.015 Euro

Mindestausbildungsvergütungssätze für neue Lehrverträge ab 1. Januar 2023:

- 1. Lehrjahr 620,00 Euro
- 2. Lehrjahr 731,60 Euro
- 3. Lehrjahr 837,00 Euro
- 4. Lehrjahr 868,00 Euro

Ansprechpartnerin: Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-157, c.heinzmann@hwk-chemnitz.de

BEKANNTMACHUNG

Wichtige Information zur Gesellen-/Abschlussprüfung Sommer 2023

Vom 1. Juni bis 31. August werden die Gesellen- bzw. Abschlussprüfungen Sommer 2023 für Auszubildende durchgeführt, deren vertragliche Ausbildungszeit bis zum 31. Oktober 2023 endet. Die Prüfungsteilnehmer müssen sich dafür bis spätestens 31. März 2023 schriftlich bei der Handwerkskammer Chemnitz zur Prüfung anmelden. Das Anmeldeformular wird über den Ausbildungsbetrieb zugeschickt.

Die Teilnahme an der Gesellen- bzw. Abschlussprüfung ist nur möglich, wenn die Anmeldung fristgerecht erfolgt sowie die Zulassungsbedingungen erfüllt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Handwerkskammer Chemnitz im Sachgebiet Prüfungen: Tel. 0371/5364-186

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Messe mit Leistungsschau gut besucht

Diskussion: Was passiert, wenn dem Handwerk die Hände ausgehen?

Die mitteldeutsche handwerksmesse öffnete nach zweijähriger Pause vom 11. bis 19. Februar 2023 wieder ihre Tore und begeisterte das Publikum mit Qualität und Individualität handwerklicher Produkte und Dienstleistungen – in Zusammenarbeit mit ausstellenden Gewerke sowie den Handwerkskammern aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern.

Die sächsischen Kammern waren ebenfalls wieder mit einem Gemeinschaftsstand vertreten und präsentierten sächsisches Handwerk vom Anlagenmechaniker bis zum Zimmerer. Anschauen, lernen und selbst anpacken: Die Vorführungen der ausstellenden Unternehmen machten das Handwerk erleb-

bar. In der Messehalle 5 konnten zudem die Besucher in der Gläsernen Bäckerei und in der Gläsernen Fleischerei sehen, wie handwerklich erzeugte Nahrungsmittel entstehen.

Handwerkspolitisches Forum Ost

Zum intensiven Austausch luden die Kammern am Messemittwoch, den 15. Februar ein. Im Rahmen der mitteldeutschen handwerksmesse fand das dritte Handwerkspolitische Forum Ost (HAFO) im Congress Center Leipzig statt. Auch in diesem Jahr diskutierten hochrangige Gäste aus Handwerk, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft über die aktuellen politischen Fragestellungen des Handwerks. Die dritte Ausgabe des HAFO stand unter dem Leitthema „Unternehmensnachfolge in ostdeutschen Handwerksbetrieben: Wie kann der Übergang gelingen?“. Dieser Frage stellten sich in einer Podiumsdiskussion Michael Kretschmer, Ministerpräsident Freistaat Sachsen, Holger Schwannecke, Generalsekretär Zentralverband des Deutschen Handwerks, Sven Schulze, Wirtschaftsminister in Sachsen-Anhalt, und Jens Hennig, Geschäftsführer der Leipziger Backhaus Hennig GmbH. Die Forderung aus dem Handwerk war dabei klar: Ein Unternehmen zu führen muss attraktiver werden. Helfen könnten dabei unter anderem ein Abbau der bürokratischen Vorgaben, mehr Berufsorientierung an den Schulen und der Ausbau der Kontakte an die Universitäten und ins Ausland. Denn dass ein kontrollierter Zuzug von Fachkräften aus dem Ausland in Zukunft unumgänglich sein wird, zeigten die der Diskussion vorausgegangenen Auswertungen von Dr. Christian Welzbacher vom Heinz-Piast-Institut für Handwerkstechnik.



Moderator Robert Burdy im Gespräch mit Michael Kretschmer, Sven Schulze, Holger Schwannecke und Bäckermeister Jens Hennig (v.l.). Foto: Uwe Frauendorf



Marcel Lorenz hat seine Erfindung, die Twentyone-Box aus Holz, mit am Gemeinschaftsstand des sächsischen Handwerks. Foto: Romy Weisbach



Neue Fähigkeiten und Materialien erkunden – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gestalterstudiums haben eine intensive Zeit hinter sich. Foto: Stefanie Weise

Neue Wege gehen

Werkstudium zum Gestalter wird mit Unikate-Ausstellung abgeschlossen

Die Entscheidung für das Werkstudium zum Gestalter im Handwerk ist ein bisschen, wie zu einer Abenteuerreise in ferne Welten aufzubrechen. Mut und Durchhaltevermögen braucht es jedenfalls über die lange Zeit von zweieinhalb Jahren. Eine Menge Wissen, unbekannte Techniken und Materialien wie Metall, Ton oder Gold haben die Teilnehmer des aktuellen Kurses in dieser Zeit kennen und beherrschen gelernt. An Webstuhl, Schmiedefeuer, Brennofen sind sie gewachsen, oft über sich selbst hinaus. „Es braucht die Bereitschaft, neue Wege zu gehen“, sagt Sandro Uecker, Zimmerer und angehender Gestalter im Handwerk. Mit der Zeit sehen viele Teilnehmer ihre Arbeit aus einem ganz neuen Blickwinkel. Dabei kommen sie aus ganz unterschiedlichen handwerklichen Richtungen. Auch Holzspielzeugmacherin und Kursteilnehmerin Saskia Heubner empfindet das so: „Man lernt aufgrund der neuen Erkenntnisse das eigene ge-

stalterische Vorgehen viel mehr zu hinterfragen.“ Das Werkstudium ist bei vielen Kursteilnehmern der Schlüssel zu bisher verborgenen Räumen der eigenen Fähigkeiten. Kreative Handwerker wie Björn Köhler oder Annedore Krebs haben hier das Rüstzeug für ihre erfolgreiche Arbeit bekommen. Für Sabine Hofman, Textilgestalterin und Teilnehmerin des aktuellen Kurses, ist es auch eine Zeit der persönlichen Weiterentwicklung: „Ich bin mutiger geworden. Ich habe geschmiedet, gewebt und mich an neue Materialien und Arbeitstechniken herangetraut. Ich habe das Gefühl, dass die vielen Teile meines persönlichen Puzzles jetzt alle an der richtigen Stelle sind.“

Für alle Interessierten gibt es nun exklusive Einblicke in die bisher entstandenen Arbeiten im Werkstudium. Am Samstag, dem 1. April 2023, ist der Werkraum der Gestalter von 9 bis 13 Uhr im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks für Besucher geöffnet. Viele Werke sind zu

sehen und es kann sich umfassend zum Kurs bei Dozenten und Teilnehmern informiert werden.

Ein großes Finale und damit auch den Abschluss des Gestalterkurses bildet die „Unikate“ vom 17. Juni bis 2. Juli 2023. Seit vielen Jahren ist die Ausstellung der besondere Höhepunkt für Teilnehmer und Besucher. In unterschiedlichen Ausstellungsstücken wird die Reise der Teilnehmer durch Materialien, Techniken und die eigene Weiterentwicklung sichtbar. Zusätzlich werden die Abschlussstücke öffentlich zu sehen sein. Diesmal findet die „Unikate“ nicht wie bisher im Wasserschloss Klaffenbach statt, sondern im Foyer der Stadthalle Chemnitz. Mittendrin und für viele sichtbar sind die Werke der Gestalter damit, auch im Rahmen der „makers united“, die ebenfalls in dieser Zeit und in der Stadthalle stattfindet.

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

WEITERBILDUNG

Öl- und Gasfeuerstätten einstellen

Für eine saubere Verbrennung mit einem hohen Wirkungsgrad ist die Einstellung enorm wichtig. Der Lehrgang vermittelt, wie Gas- und Ölfeuerstätten zu analysieren, einzustellen und zu warten sind, damit diese optimal funktionieren. Der Lehrgang eignet sich für Gesellen und Meister, die Feuerstätten in Betrieb nehmen und warten – aber auch für angehende Kundendiensttechniker.

Einstellen von Öl- und Gasfeuerstätten

- Termin: 3.-5. April 2023, Vollzeit
- Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 405,00 Euro

Ansprechpartnerin: Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

AutoCAD 2D

Mit AutoCAD 2D gestalten Sie technische Zeichnungen ganz nach Kundenwunsch. Der flexible Alltagsverwender beschleunigt Dokumentationen. Sie können damit Konzepte austauschen und Ihre Ideen prüfen. Wie Sie fachgerechte technische Zeichnungen und Bibliotheken erstellen, erfahren Sie im Kurs.

Konstruieren mit AutoCAD 2D

- Termin: 20.–28. April 2023, Vollzeit
- Dauer: 60 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 1.050,00 Euro

Ansprechpartnerin: Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter,
Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz,
Tel. 0371/5364-234,
E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Bis zu 75 % Förderung von Kurs- und Prüfungskosten mit AFBG.

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
18.08.2023 – 01.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
21.08.2023 – 29.05.2024, Teilzeit in Chemnitz
25.08.2023 – 15.06.2024, Teilzeit in Chemnitz
29.08.2023 – 26.06.2024, Teilzeit in Plauen
08.09.2023 – 08.06.2024, Teilzeit in Zwickau
23.09.2023 – 29.05.2024, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, einmal monatlich)
03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Chemnitz

■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
18.09.2023 – 05.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler und Holzspielzeugmacher
19.02.2024 – 27.09.2024, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeuglackierer
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
22.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
25.08.2023 – 31.08.2024, Teilzeit in Chemnitz

Glaser
08.11.2024 – 28.02.2026, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
08.09.2023 – 20.09.2025, Teilzeit in Chemnitz

Konditor
03.06.2024 – 31.01.2025, Teil-/Vollzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
04.12.2023 – 31.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
01.09.2023 – 06.07.2024, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenmacher
12.04.2024 – 29.03.2025, Teilzeit in Markneukirchen

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG, RECHT UND BETRIEBSWIRTSCHAFT

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
09.09.2023 – 30.11.2024, Online (Mi und Do) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)

Mitarbeitergespräche führen
22.03.2023, Vollzeit in Chemnitz

Projektmanagement – Grundlagenseminar
03.04.2023, Vollzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Grundlagen
04.04. – 25.05.2023, Teilzeit in Chemnitz

2-Tages-Kompaktlehrgang Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
13.04./14.04.2023, Vollzeit in Chemnitz

Marketing mit kleinem Budget
19.04.2023, Vollzeit in Chemnitz

Lehren lernen – Wissen erfolgreich vermitteln
22.04./13.05./03.06.2023, Vollzeit in Chemnitz

Konfliktmanagement – Konflikte gelassen lösen
08.05.2023, Vollzeit in Chemnitz

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
10.05. – 15.05.2023, Vollzeit Online

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
15.05. – 17.05.2023, Vollzeit in Chemnitz

■ SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK UND ELEKTROTECHNIK

Einstellen von Öl- und Gasfeuerstätten
03.04. – 05.04.2023, Vollzeit in Chemnitz

■ METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

Konstruieren mit AutoCAD 2D
20.04. – 28.04.2023, Vollzeit in Chemnitz

TENADO Metall – 2D Zeichensoftware
08.05. – 11.05.2023, Vollzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular
förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

■ GESTALTUNG UND RESTAURATION

Gestalter im Handwerk
01.09.2023 – 21.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE.
HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ



Lehren. Prüfen. Voranbringen.
VERSTÄRKUNG GESUCHT.



EHRENAMTLICHE PRÜFER (M/W/D)
HWK-CHEMNITZ.DE/EHRENAMTLICHE-PRUEFER



FREIBERUFLICHE HONORAR-DOZENTEN (M/W/D)
HWK-CHEMNITZ.DE/HONORARDOZENTEN

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.